V C
4183

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-35121-p0001-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-35121-p0002-4

H. 3657

Vc
4183

Particularia,
Vnd eigentliche
RELATION,

Von der Blutigen Schlacht / zwischen Königl. Mayest. zu Schweden ꝛc. vnd der Kayserl. Armee den 5. vnd 6. Novemb. des Jahrs 1632. bey Lützen / 2. Meil wegs von Leiptzig vorgangen vnd geschehen.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-35121-p0004-5

Auß Erffurt von 12. 22. Novemb.

NAchdem die Königl. May. zu Schweden den 30. Passato mit dero Armee zur Naumburg angelangt / vnnd der Feind zu Weissenfelß sich befunden/vñ es sich ansehen lassen/weil allda ein vester Paß./vnnd er im Vortheil gelegen/alß wañ er Stand halten wolte/haben Ihre May. alßbald vor der Stadt Naumburg ein Läger vnd Retrenchement verfertigen lassen / auff des Feindes fernere Intention ein wachendes Aug zuhaben / der hat sich aber gleichsam flüchtig den 4. Novemb. zu Weissenfels weg gemacht/zuvor aber Schloß vnd Stadt geplündert/vnd sich nach Lützen 2. Meil von Leipzig gewendet/ darauff Kön. May. alobald den 5. drey Stund vor Tag zur Naumburg mit dero Armee sich auffgemacht/vnnd den Feind noch selben Tag/vnd nach Mittag vmb 2. Uhr recontrirt/jhn auch durch spielung der kleinen Stück zurück getriben/etlich Volck erlegt/vnd eine *Standara*, darauff die *Fortun* vnd der Römische Adler gemahlet/von des Feinds Dragonern bekommen / welches man auff vnser Seiten vor ein gutes *indicium* gehalten / vnnd hätte man noch ein par Stunden Tag gehabt/were der Feind meistentheils ruinirt worden / weil aber die Nacht vnnd ein starcker Nebel eingefallen/ ist es beyderseits still worden/ Kön. May. haben die gantze Nacht *in Battaglia* zu Feld gehalten/vnd willens gewesen/den glücklichen Anfang zucontinuiren/vnd den Feind 2. Stund vor Tag wider an-

zugreiffen

greiffen/es ist aber wider verhoffen/wiederumb ein dicker Nebel gewesen/ daß nichts fruchtbarlichs außzurichten/ musten also Kön. May. des hellen Tags / biß der Nebel von der Sonnen vntergedrucki/erwarten Hierzwischen hat der Feind die Nacht durch an dem Flosgrabrn eine Brustwehr auffgeworffen/vnd sich in seinin Vortheil vnser zuerwarten gelegt. Nach dem nun Kön. May. das Morgengebeth durch D. Fabricium thun lassen/vnd allgemach der Nebel durch die Sonn vertrieben/ vnd sich zu einen schönen Tag ansehen lassen / haben sie alles Volck zu Roß vnd Fuß mit bewegenden Worten redlich zufechten er mahnet/vnd zu den Schweden vnd Finnen gesagt: Ihr redliche Brüder/haltet euch heute wol frisch redlich vor GOttes Wort vnd ewern König/werdet ihr es thun/so werdet ihr vor GOtt vnnd der Welt Gnad vnd Ehre haben / ich wills euch auch redlich belohnen / Werdet ihrs aber nit thun / so schwere ich euch/daß ewers Gebeins in Schweden nit sol wider kommen. Zu den Teutschen aber sagen Ihre May. Vnd ihr redliche Teutsche Brüder, Officirer vnnd gemeine Soldaten / Ich bitte euch alle sämptlich/halte t euch Mannlich/ fechtet redlich mit mir/weichet nicht/wie ich dann mein Leib vnd Blut euch zum besten mit auffsetze / werdet ihr bey mir stehen/so wird vns GOtt hoffentlich den Sieg geben/ vnnd werdets ihr vnd ewere Posteritet zugeniessen haben, werdet ihr es aber nit thun/so ists vmb ewere

Relia-

Religion vñ Libertet gethan. Nach solchem sagten J. M. Nun wollen wir dran/ das walt der liebe GOTT/ vnd rufft darauff mit heller Stimm gen Himmel vnnd sprach: Jesus/ Jesus/ Jesus hilff mir heute streiten zu deines H. Nahmens Ehr/ zogen also mit der gantzen *Battaglia* nüchtern/ vnd ohne zu sich nehmung Speiß oder Trancke/ auff dem Feind/ vnd führeten Ihre May die *Avangardij* selbsten/ vnd ging zwischen 9. vnd 10. Uhr vor Mittag die *Battaglia* an/ vnd ließ der Feind vmb diese Zeit die Stadt Lützen an zweyen Orten in Brand stecken/ damit wir jhme an selbigen Ort nit einfielen: Mit dem Schwedischen Blawen vnd gelben Regiment wurde avancirt/ vnnd 5. Schüß aus groben Stücken in Feind gethan/ welcher vor vns/ dann wir nichts denn das flache Feld hatten/ einen fünff fachen Vortheil/ alß den Floßgraben/ die Brustwehr/ die Mußquetierer/ die Curassirer vnd dann das grobe Geschütz/ aus welchem er nach vnsern 5. Schüssen/ in 80. widerumb auff vns gethan/ gleichwol haben sich die vnsertigen so dapffer gehalten/ daß sie jhm den Graben vnd Brustwehr abgenommen/ vnd zwischen 12. vnnd 1. Uhren 7. stück Geschütz/ auch etliche Fahnen vnd Cornet erobert/ vnd ist hierzwischen beyderseits treffen so gar ernstlich gewesen/ daß viel Volcks geblieben. Nach dem wir nun die 7. Stück gehabt/ hat der Feind durch die Crabaten auff vnser Pagagy (welche zwar nur etliche Wägen vnd Kutschen gewesen/ dann die andern alle zur Naumburg im Lager geblieben) einen Anfall welche aber mit ziemlichem Verlust wider zurück getrieben doch dadurch vnsere Teutsche Reuterey in Confusion

:ahten: Aber weil eben ein Nebel wider eingefallen / vnd der Feind solche *Disordre* dahero nicht sehen können / welcher sonst / da ers innen worden / an einem andern Ort in vns setzen / vnd mehrere Confusion hätte machen mögen / endlich wider in Ordnung gebracht worden / also der Nebel meines erachtens / vns mehr nütz- als schädlich gewesen. Neben solchen setzte der Feind widerumb mit Macht in vns / vnnd nahm vns die 7. Stück wiederumb ab / machte auch etliche Regimenter Cavallerj / so zurück gewichen / zu nichte / auff welchs dann das Treffen mit mehrerm Ernst widerumb angangen / vnnd ward von Kön. May. widerumb frische Regimenter / weil die ersten von starcken Fechten sehr schwach / vnnd matt worden / commandirt vnd angeführt / die sich dann so ritterlich gehalten / daß nit allein die 7. Stück / sondern auch noch 13. Stück darzu / sampt der Munition zwischen 2. vnd 3. Ohren dem Feind mit verlust vielen seines Volcks wieder erobert / auch seine gantze Cavalleria / sonderlich die Curassirer geblieben / vnd der Rest ausser 3. Regiment / so bey der Windmühlen in einer Schantz sich gehalten flüchtig werden wollen / auff welches wir vermeint / das Treffen nun gethan sey / vnnd wir die *Victoria* nun gantz hetten / wie denn darauff eine halbe Stund das Schiessen eingestellt vnd still worden. Nach solchem wandt der Feind wiederumb an in vns zusetzen / vñ wie man hernach durch die Gefangene / auch von vnsern Committanten zu Hall Schrifftlichen Bericht eingenommen / seye Pappenheim eben vmb selbige Zeit mit etlichen Regimentern frisch Volck / weil er den Tag zuvor mit solchem auff Hall gezogen / selbige Stadt zuvberfallen / aber von dem Fried-

länder

länder/der nicht gemeynt/daß wir jhn angreiffen solten/ eylend widerumb contramandirt worden/ angelangt/ zu wessen Ankunfft sich die Flüchtigen widerumb recolligirt/ vnnd mit angesetzt/ da dann widerumb ein solcher Ernst biß in die Nacht hinein beyderseits im Fechten gewesen/ daß man nichts dann Donnern vnnd Hageln auß Stücken vnnd Mußquetten gehört/ vnnd ist dieses letztere noch hefftiger dann das erste gewesen/ doch endlich durch GOttes des Allerhöchsten gnädige Hülff/ vnd J. Fürstl. Gn. Hertzog Bernhards von Sachsen Weinmar Heldenmuth vnd Dapfferkeit/ welche dißmals/ weil Kön. May. im ersten Treffen gefährlich vnd tödtlich verwundt/ commandirt/ der Sieg vnd *Victori* auff vnsere Seite gefallen/ vnd der Feind in der Nacht vmb 9. Uhr mit Ansteckung seines Lägers/ mit wenig Volck/ auch hinterlassung etlicher Bagagi/ dreyer Stück Geschütz/ so er zwar mitgenommen/ aber nicht fortbringen können/ seine Flucht auff Leiptzig genommen/ deme man wegen finsterer Nacht nicht folgen können/ weil man sonderlich vermeynet/ er würde stehen/ vnd den 7. Morgens noch eines Angriffs erwarten.

Wie nun dieses eine herrliche vberauß grosse *Victori* vnd dem Allerhöchsten nicht gnugsam dafür zudancken/ dann auff des Feindes Seiten/ wie die Gefangene aussagen/ auch die Wahlstad/ halben Manns hoch auff einander gelegen/ außweist/ zwey drittel/ (darunter auch Pappenheim selbsten/ die meisten hohe Officirer) geblieben/ vnd gequetscht/ die gantze Artillerey vnd Munition abgenommen/ vnd der wenige Rest in der Flucht: So ist es doch wegen vnsers Glorwürdigsten/ aller Christlichsten

in-

in aller Welt hochgepreisten Königs Todt nicht zuachten/weil Ihr May. hochseeligsten Andenckens in dem ersten Treffen erstlich in Arm/hernach hinden in den Rücken/ vnd letzlich mit einem Pistol in den Kopff geschossen worden/also Ihre heilige Seel dem Herrn Jesu auffgeopffert/ vnnd bey den Evangelischen Teutschen Chur: Fürsten vnd Ständen/zu erhaltung dero Religion/vnd erlangung verlohrner Libertet Ihr Königl. Bluth vergossen/vnd Leib vnd Leben vor sie zugesetzt. Auff vnserer Seiten ist von hohen Officirern niemand alß General Major Ißler/ meines wissens geblieben/doch viel/ darunter Fürst von Anhalt / Graff von Nillis / Obrister Winckel/Obrister Wildestein vnd andere/aber nicht tödlich verwundet/wie viel aber eigentlich Volcks bey vns geblieben/kan man biß zum General Rendevous noch zur Zeit nicht wissen/doch das Schwedische Blaw vnd Gelbe Regiment zu Fuß / Hertzog Bernhards / Fürsten von Anhalt/Graff von Löwensteins/vnd Obristen Brandensteins zu Pferdt/ haben grossen Schaden gelitten. Auff dieses nun haben Ihre Fürstl. Gn. Hertzog Bernhard von Weywar alß General / der die *Armada* so *per resto* 15000. starck ist/numehr commendirt/ sich mit dem Volck naher Weissenfels begeben/allda ein wenig zurasten/vnd J. Durchl. des Chur F. zu Sachsen vnd Hertzog Georgens von Lüneburg / welche bey diesen Treffen gar nicht gewesen / mit jhrem Volck zuerwarten/vnd die *Victoriam conjunctim* zu *prosequiren.*

Der Allerhöchste gebe seine Gnade / daß alle Teutsche Evangelische Chur = Fürsten vnnd Stände dieses

werck

Werck zu Hertzen nehmen / des Glorwürdigsten Königs Thaten vnnd auffgesetzte Trew danckbarlich erkennen / vnnd das angefangene heilige Werck die Religion vnnd Libertet betreffend / welches Allerhöchstseeligste Kön. M. jhnen gleichsam in die Hannd gegeben / vnnd auff einen festen Fuß gesetzt / künfftig mit Zusammensetzung Leib Gut vnnd Bluth / durch GOttes Krafft vollents hinauß führen / vnd gegen die hinterlassene höchstbetrübte Gottseligste Königin / auch dero Cron Schweden / sampt hohen vnd niedern Officirern / welche alles mit auffzusetzen / sich resolvirt / danckbar wider erkennen / Solte man aber (welches doch GOtt gnädig verhüte) sich separiren / vnd durch andere *Consilia* trennen lassen / so würde es gehen / wie die Glorwürdigste Kön. May. kurtz vor jhrem Todt geprophecyet / nemblich / daß es vmb vnsere Religion vnnd Freyheit würde geschehen seyn.

Bey dieser Relation kan ich nicht vorbey / nachfolgende Wort / welche Hochseeligste Kön. May. offtmals vnd noch 3. Tag vor der Schlacht zu Herrn D. Fabricio zu Naumburg geredet: Mein Herr Doctor / die Sachen stehen alle wol / vnd gehet alles nach Wuntsch aber ich sorg / ich sorg / weil mich jederman so sehr veneritt / vnnd gleichsam vor einen GOtt hält / es werde mich GOtt deßwegen einmal straffen / aber GOtt weiß / daß es mir nicht gefält: Nun es gehe wie der liebe GOtt will / so weiß ich / daß er die Sach / weil es zu seines Namens Ehre gereicht / vollents hinauß führen wird. Biß hieher *Verba Regis*.

Dieſes hab ich kürtzlich / ſo viel ich / alß der ſelbſt von Anfang biß zu Ende bey dieſem Treffen vnd Hauptſchlacht / ſo 9. Stunden continuirt, vnd die Leipziger Schlacht dargegen vor nichts zuachten / mit geweſen / vnnd alles mit zugeſehen / vernehmen können / berichten wollen. Der Allerhöchſte wölle meine Allergnädigſte Königin / vnnd dero Cron Schweden / Räthen vnd Officirern / mit dem Geiſt des Troſts beywohnen / damit ſie wegen dieſes groſſen Verluſts vnd Schatzes Ihres Königs vnnd Herrn in Chriſtlicher Gedult / Göttliche Erquickung anderweits empfinden mögen. Auß dieſem allem nun handgreifflich zuſpüren / daß nicht wir / ſondern GOtt vber vnſern Willen / Leben vnd Anſchlag Meiſter iſt. Vnd können wir vns zwar deſto geduldiger finden vnd tröſten / daß vnſer König in dem höchſten Grad vnſterblichen Rhums ſein Leben gelaſſen / dañer ante mortem, in morte, & poſt mortem Victoriòs geweſt vnnd geblieben / deſſen Hochſeeligſten Glorwürdigſten Cörper thut man in Verfolg des Feinds in einer Kutſchen mit der Armee führen / biß vff fernere Diſpoſition vnd Ankunfft J. Excell. des Herrn Reichs Cantzlers Oxenſterns / ꝛc. Was nun weiters vorgehen mag / habe ich ferner zuberichten. Die Kön. Cantzley

ley ist nach Erffurt geführt/ allda Ihr Excell. deß Herrn Reichs Cantzlers zuerwarten.

Dieses ist Notabel/ daß/ nachdem J. Fürstl. Gn. Hertzog Bernhardten/ ꝛc. durch Obristen Kniphausen die Post gebracht/ daß J. May. (numehr höchstseligen) todt seye/ J. Fürstl. Gn. Heroisch geantwortet/ so begehreten sie auch nit länger zuleben: vnd seyen darauff mit solchem Heldenmuth in den Feind gesetzt/ daß nicht gnugsam zubeschreiben.

Bey Beschluß dieses kompt Aviso/ daß der Feind Leiptzig quittirt/ vnd das Schloß mit 200. Mann besetzt hinterlassen/ nehme seinen March nach dem Gebirge vff Zwickaw/ deme J. Fürstl. Gn Hertzog Bernhard/ sampt der Churs. Sächsischen Armeen vff dem Fuß nachsetzen.

E N D E.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-35121-p0013-5

AKG 4183

VD17

ULB Halle
004 825 365
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-35121-p0015-6

ab.

zu Schwe-
Armee zur
der Feind zu
sich ansehen
/ vnnd er im
volte/haben
g ein Läger
des Feindes
ben / der hat
zu Weissen-
adt geplün-
g gewendet/
nd vor Tag
macht/vnnd
vmb 2. Vhr
en Stück zu-
andara, dar-
hlet/von des
n auff vnser
nd hätte man
Feind mei-
cht vnnd ein
still worden/
a zu Feld ge-
Anfang zu-
ag wider an-
zugreiffen

Vortheil
Ihre Ma
vnd Retr
fernere
sich aber
fels weg
dert/vnd
darauff
zur Nau
den Fei
recontri
rück getr
auff die
Feinds
Seiten v
noch ein
stentheil
starcker
Kön. Ma
halten/v
continu

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-35121-p0017-6